

06. Mai 2021

Artenvielfalt für die Schulen Baden-Württembergs!

Die von den Grünen und der CDU avisierten Ziele im Ministerium Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die nächsten fünf Jahre sind formuliert und zunächst einmal gut zu heißen.

Der Übernahme des Kultusministeriums durch die Grünen blickt der Realschullehrerverband (RLV) zwar nicht ohne Sorge aber keinesfalls schicksalsergeben entgegen. Auch in Zukunft werden die Positionen des RLV keinen Deut von ideologisch unverstellter Sicht auf die Schul-Realität abweichen. Der RLV ist weder utopistisch noch fatalistisch, sondern realistisch ausgerichtet.

Auf gute Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium der nächsten Jahre lässt uns hoffen, dass sich die Partei Bündnis Grüne grundsätzlich für Artenvielfalt und Differenzierung ausspricht. „Wer sich stets so für Artenvielfalt und Differenzierung allerorten einsetzt, kann keine Monokultur bzw. Verringerung der Schularten in Baden-Württemberg wollen,“ lässt es die Vorsitzende Karin Broszat in bedeutsamer Weise anklingen.

Die Realität an unseren Schulen zeigt deutlich: Unterschiedliche Kinder brauchen unterschiedliche Schularten, in einem differenzierten und leistungsstarken Schulsystem, was stets durchlässig bleibt. Das schafft Bildungsqualität!

Die Vorsitzende stellt fest: „Bildungsgerechtigkeit ist ein immer wieder gern gewählter Terminus der Grünen. Der Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Kindern auch in Zukunft durch Unterschiedlichkeit und Vielfalt an Schulen gerecht zu werden, bedeutet aber ebenso Bildungsgerechtigkeit!“

Im Koalitionsvertrag wird der wissenschaftliche Beirat gebeten, das Realschulkonzept, sowie die dafür bereitgestellten Ressourcen zu

evaluieren mit dem Ziel, an der Realschule die Defizite zu beheben und die Qualität zu stärken.

„Abgesehen davon, dass ein Kultusministerium grundsätzlich sämtliche Schularten beständig im Auge bzw. auf dem Prüfstand haben sollte, ist der RLV an der Evaluation des Realschulkonzepts selbstredend sehr interessiert,“ so die Vorsitzende und weiter: „Dieses Vorhaben wird jedoch ohne die Praktiker vor Ort und den Realschullehrerverband nicht gelingen. Hier wird die Arbeit des Realschullehrerverbands in gewohnt sachlicher Beharrlichkeit anknüpfen und man bietet gerne konstruktive Unterstützung an!“